



Presse – Ausschnitt Altmühlbote vom 05./06.05.2016

Weißenburg: Kreisel-Lösung für die Hörnleinkreuzung



Nach dem Weißenburger Stadtrat hat sich jetzt auch der Kreisausschuss einstimmig für den höhenfreien Umbau der Hörnlein-Kreuzung ausgesprochen. Alle Fraktionen vertraten die Ansicht, dass die vom Staatlichen Bauamt Ansbach erarbeitete Variante 1 mit Kreisverkehr und B2-Unterführung die zukunftsfähigste Lösung sei. Und das, obwohl der höhenfreie Ausbau, bei dem ein tieferliegendes Trogbauwerk mit darüber liegendem Kreisverkehr realisiert werden soll (siehe Foto), die teuerste Variante ist. Wie der Verkehr einmal fließen wird, wenn der Kreisverkehr nach einer Bauzeit von zweieinhalb bis drei Jahren realisiert ist, stellte Werner Ott in einer Videosimulation vor. Er präsentierte „als denkbare Lösung“ alternativ

auch die Lösung mit einer Signalanlage vor, bei der Linksabbieger eine eigene Grünphase erhalten würden. Allerdings konnte diese Variante keinen der Kreisträte überzeugen. Wägemann empfahl, so abzustimmen, dass am Ende Weißenburg nicht der einzige Ort mit einer Ampelkreuzung entlang der gesamten B2 sei. Für den Bau des Kreisels wird mit Kosten in Höhe von 17 Millionen Euro gerechnet, der vierspurige Ausbau würde nur fünf Millionen Euro kosten. Weil die Kreisellösung deutlich aufwendiger ist, wird auch die Bauzeit länger sein: bis zu drei Jahre. Für die Bauzeit müsste eine Behelfsstraße entlang der Baustelle angelegt werden. *ste*
Animation: Straßenbauamt Ansbach